

Unterhaltung mit Euch auf's Natürlichste versucht fühlt, zu vergessen, daß es überhaupt eine Welt gibt."

Eine Scharlachröthe überslog Miß Semima's Antlitz. Sicherlich rechtfertigte dieses falsche, herzlose Compliment all ihre Verachtung gegen das männliche Geschlecht; und doch — so groß ist die menschliche Blindheit — diente es im vorliegenden Falle nur dazu, das leichtgläubige, nur allzu vertrauensvolle Herz des Mädchens mit dem ganzen Menschengeschlecht zu versöhnen.

„Er ist im Begriff, mir den Antrag zu machen,“ feufzte Miß Semima."

„Giacomo,“ sagte Riccabocca, als er sich die Nachtmütze über den Kopf zog, um majestätisch in das Bierpfostenbett zu steigen; „ich denke, wir kriegen jetzt jenen Knaben für unsern Garten."

So spornte jeder sein Steckenpferd oder kutschirte sein Wägelchen in dem Hazeldeaner Carroussel.

Dreizehntes Kapitel.

Welcher Erfolg auch den Planen der Miß Semima Hazeldean auf Doctor Riccabocca in Aussicht stehen mochte, jedenfalls führte die macchiavellistische Schlaueit, mit welcher der Italiener darauf gerechnet hatte, sich Lenny Fairfield's Dienste zu sichern, schnell zu einem triumphirenden Resultate. Selbst die gewinnendsten Zusprüche von Seiten des Pfarrers waren nicht im Stande, den Bauernknaben zu

bewegen, daß er hinging und den jungen Gentleman um Verzeihung bat, denn er hatte ja nur gethan, was man ihn geheißen, und dafür nicht nur eine klägliche Niederlage, sondern auch eine schimpfliche Einsperrung erlitten. Auch ergriff zu Mr. Dale's großem Verdruß die Wittve Partei für ihr Kind. Sie fühlte sich tief gekränkt durch die schmachvolle Ungerechtigkeit, die an ihrem Lenny geübt wurde, als man ihn in den Stock sperrte, und indem sie seinen Stolz theilte, billigte sie offen seine Gesinnung. Desgleichen hielt es sehr schwer, den Knaben zum ferneren Besuch der Schule zu vermögen, da er anfänglich nicht einmal den Fuß über die Grenzen des mütterlichen Pachtguts hinaussetzen wollte. In Betreff der Schule gab er endlich nach, obschon nur mit großem Widerwillen, und der Pfarrer hielt es für räthlich, in Betreff des unschmackhafteren Ansinnens vorderhand zu temporisiren. Leider hatte Lenny vollkommen Recht gehabt, wenn er sich vor dem schonungslosen Hohn der ihn umgebenden Dorfwelt fürchtete; denn wenn auch Mr. Stirn anfänglich reinen Mund hielt, so ließ sich doch der Kesselflicker das Ausplaudern nicht wehren. Ueberhaupt wäre nach der Späße, welche an jenem verhängnißvollen Abend nach Lenny angestellt wurde, jedes Vertuschen unmöglich gewesen. Stirn rückte also heraus mit seiner Geschichte, wie der Kesselflicker die seinige erzählt hatte, und beide Darstellungsweisen lauteten für den jungen Fairfield gleich ungünstig. Der Musterknabe hatte den Sabbath entweiht, einen Vornehmeren angegriffen und dabei tüchtige Püffe davon getragen; der Dorfsunge war auf die Seite Mr. Stirn's und der

Behörden getreten, um die Vergehungen von seines Gleichen auszuspiiren. — Leonhard Fairfield konnte also in der doppelten Eigenschaft eines abgesetzten Musterknaben und eines beschämten Spions keine Schonung erwarten; in der einen Rolle hatte er sich lächerlich, in der andern verhaßt gemacht.

Allerdings wagte es in Anwesenheit des Schulmeisters oder unter dem Auge des Pfarrers Niemand, seinen boshaften Gefühlen offen Luft zu machen; aber sobald dieser Zwang beseitigt war, begann die allgemeine Verfolgung.

Einige drehten ihm Nasen oder machten schiefe Gesichter gegen ihn, Andere verwünschten ihn als einen Schleicher und Alle mieden seine Gesellschaft. Wenn er nach Einbruch der Dunkelheit durch's Dorf ging, so hörte er hinter den Hecken hervor Stimmen: „Wer hat im Stoeke gefessen? — Boh!“ „Wer hat eine blutige Schnauze geholt, als er für Nick Stirn den Spion machte? — Boh!“ Dieser Angriffsweise Widerstand zu leisten, wäre eine vergebliche Mühe gewesen selbst für einen weiseren Kopf und ein gelasseneres Temperament, als unser Musterknabe deren sich berühmen konnte. Er faßte daher rasch einen Entschluß, den seine Mutter billigte. Am zweiten oder dritten Tage nach Doctor Riccabocca's Wiederankunft in dem Casino stellte sich Lenny Fairfield mit einem kleinen Bündel in der Hand auf der Terasse ein.

„Mit Vergunst, Sir,“ sagte er zu dem Doctor, der mit gekreuzten Beinen auf der Balustrade saß und den rothseidenen Regenschirm über seinem Haupte ausgebreitet hielt

— „Mit Vergunst Sir, wenn Ihr jetzt so gut wäret, mich aufzunehmen und mir eine Schlafstelle zu geben, so wollte ich für Euer Ehren arbeiten Tag und Nacht. Und was den Lohn betrifft, Sir, so sagt die Mutter, Ihr könnt's da halten wie Ihr wollet.“

„Mein Kind,“ versetzte der Doctor, indem er Lenny bei der Hand nahm und mit dem schlaunen Auge eines Zaubersers ihn betrachtete, „ich wußte wohl, daß Du kommen würdest, und Giacomo hat bereits Alles für Dich hergerichtet. Ueber den Lohn können wir gelegentlich eine Uebereinkunft treffen.“

Nachdem Lenny in solcher Weise untergebracht war, betrachtete seine Mutter einige Abende den leeren Stuhl, wo er so lange an der Stelle ihres geliebten Mark gesessen hatte; und der Stuhl kam ihr so trostlos, so öde und verwaist vor, daß sie es nicht mehr länger zu ertragen vermochte.

In der That war ihr das Dorf eben so zuwider geworden, wie ihrem Knaben — ja, vielleicht sogar noch mehr, und eines Morgens rief sie den Rentbeamten an, als dieser auf seinem kurz bemähten Roß an ihrem Hause vorbeiritt, und ersuchte ihn, dem Squire zu sagen, „es wäre ihr lieb, wenn ihr die sechs Monate Kündigungsfrist für das Gütchen erlassen würden; es seyen ja Leute genug vorhanden, die sich eine Freude daraus machten, auch gegen einen viel höheren Pachtzins für sie einzutreten.“

„Ihr seyd eine Märrin,“ versetzte der wohlmeinende Rentmeister, „und es ist mir lieb, daß Ihr Euren thörichten Wunsch nur gegen mich und nicht gegen jenen Stirn geäußert

habt. Es ist Euch ja ganz gut ergangen hier, und Ihr habt den Platz gehabt — fast umsonst, möcht' ich sagen.“

„Wohlfeil genug in Betreff der Rente, Sir, aber sehr theuer für das Gefühl,“ entgegnete die Wittwe. „Lenny ist jetzt fort, um bei dem fremden Gentleman zu arbeiten, und da möchte ich in seiner Nähe wohnen.“

„Ah, ja — ich hörte davon, daß sich Lenny in dem Casino eingethan habe — einfältig genug von ihm. Aber was fällt Euch ein? Eine halbe Stunde oder so ist ja keine Entfernung. Kann er denn nicht jeden Abend nach der Arbeit zu Euch kommen?“

„Nein, Sir,“ rief die Wittwe mit Heftigkeit; „er soll nicht hieher kommen, daß man ihn verhöhne und ihm Spitznamen nachrufe — er, den mein seliger Mann so liebte und auf den er so stolz war. Nein, Sir. Wir armen Leute haben auch Gefühl, wie ich zu Mrs. Dale sagte und wie ich dem Squire selbst ins Gesicht sagen würde. Nicht, daß ich undankbar seyn wollte für Alles, was er an mir gethan — er ist ein guter Herr, wie er sonst so ist; aber er sagt, er wolle nicht in unsere Nähe kommen, bis Lenny hingegangen sey und um Verzeihung gebeten habe. Verzeihung — für was? Dies möchte ich doch wissen! Das arme Lamm! Ich wünschte nur, Ihr hättet seine Nase gesehen, Sir — sie war so groß wie Eure beiden Fäuste. Um Verzeihung bitten! Wenn der Squire eine solche Nase davon getragen hätte, fiel es ihm sicherlich auch nicht ein, um Verzeihung zu bitten. Doch ich sehe, ich komme in Leidenschaft — entschuldigt mich, Sir. Ich bin kein Gelehrter, wie's der arme Mark war

und wie's auch Penny geworden wäre, wenn nicht der Herr uns anderweitig heimgesucht hätte. Deshalb sagt nur dem Squire, er möchte mich je eher je lieber abziehen lassen, und was das Bißchen Heu und den übrigen Ertrag des Grundstücks und des Obstgartens betrifft, so wird dies ohne Zweifel der neue Miethsmann schon ins Reine bringen."

Da der Rentmeister bemerkte, seine Beredsamkeit sey außer Stande, die Wittve von ihrem Entschluß abzubringen, so meldete er dem Squire ihr Anliegen. Mr. Hazeldean, der sich beleidigt fühlte durch die hartnäckige Weigerung des Knaben, Randal Leslie eine ehrenhafte Genugthuung zu geben, vernahm die Kunde anfänglich nur mit einigen kräftigen Flüchen über den Stolz und den Undank der Mutter sowohl als des Sohnes. Es ist übrigens zu vermuthen, daß seine späteren Gedanken milderer Natur waren, denn wenn er auch für die eigene Person jeden Verkehr mied, so mußte doch noch am nämlichen Abend Harry zu der Wittve gehen. Obgleich nun Harry, wenn sie sich gehen ließ oder in Dingen, die vornämlich sie mit den Dorfbewohnern zu verhandeln hatte, streng und barsch genug seyn konnte, erschien sie doch, so oft sie als Abgesandte ihres Herrn auftrat, nie anders als in der Eigenschaft eines Friedensboten und eines vermittelnden Engels. Auch übernahm sie die gegenwärtige Sendung mit großer Bereitwilligkeit, denn wir haben schon gesehen, daß Mutter und Kind bei ihr sehr in Gnaden standen. Mit dem freundlichsten Leuchten in ihrem klaren blauen Auge trat sie in die Hütte, und ihre offene herzliche Stimme klang im sanftesten Ton, als sie die Wittve anredete.

Doch die Letztere zeigte sich gegen die gnädige Frau ebenso unzugänglich, wie gegen den Rentbeamten. Ich glaube in der That, daß selbst der hochmüthigste Herzog in den drei Königreichen nicht so stolz ist, wie ein einfacher englischer Bauer, und daß dieser sich weit schwerer behandeln oder wieder gut machen läßt, wenn einmal seine Gefühle verletzt sind. Ebenso zeigen viele von meiner eigenen literarischen Genossenschaft, obschon wir sonst sehr dünne Häute haben, lange nicht die scharfe Empfindlichkeit gegen die von unserem NiccaboCCA so weislich verachtete öffentliche Meinung, welche man an demselben Bauern wahrnimmt. Allerdings kann er bisweilen von seinen Oberen einen guten Theil Schimpf ertragen, obschon ihm, Gott sey Dank, in dieser Beziehung nicht oft Unrecht geschieht; aber es schneidet ihm tief in die Seele, wenn seines Gleichen auf ihn niederschaut und ihn mit Hohn und Verachtung behandelt. Gelingt es übrigens, seinen Stolz zu brechen und seine Empfindlichkeit zu vernichten, so ist er ein verlorenes Wesen. Nie kann er seine Selbstachtung wieder erringen, und das stumpfe, träge, mißmuthige Opfer ist dadurch auf eine Bahn gestoßen, welche ihn dem völligen Verderben in einem Gefängniß oder auf dem Verbrecherschiff entgegensührt.

Von diesem Stoff war die Natur der Wittve und des Sohnes. Wäre sogar der König Plato's den Lippen der Mrs. Hazeldean entströmt, so hätte er die Bitterkeit des Herzens, auf welche er niederfloß, nicht in Süßigkeit verwandeln können. Dazu war Mrs. Hazeldean bei aller ihrer sonstigen Vortrefflichkeit eine etwas derbe, gerade ausgehende

Frau, die sich doch einer gewissen Parteilichkeit für den Sohn eines Gentleman, und noch obendrein eines herabgekommenen Gentleman, nicht erwehren konnte, nachdem derselbe, sogar Lenny's eigenem Bericht zufolge, angegriffen worden war, ohne ihrer Ansicht nach einen auch nur halbwegs rechtfertigenden Anlaß gegeben zu haben. Ebenso wenig gelang es ihrem gesunden Verstand, Mrs. Fairfield zu überzeugen, daß sie mit Unrecht dem unverschämten Gefläß einiger junger Rötter solche Wichtigkeit beilege, da dasselbe „bald aufhören werde, wenn man nicht darauf achte“. Die Wittwe beharrte fest auf ihrem Entschluß, und Mrs. Hazeldean mußte in großem Aerger und mit einigem Mißvergnügen wieder abziehen.

Mrs. Fairfield nahm an, ihr Gesuch habe stillschweigend eine Genehmigung gefunden, und so traf es sich, daß eines Morgens ihre Thüre geschlossen war. Den Schlüssel hatte sie bei einem Nachbar abgegeben, welcher ihn dem Rentbeamten bringen sollte; und bei weiterer Nachforschung stellte sich heraus, daß ihre bewegliche Habe mitten in der Nacht durch das Botenwägelchen forgeschafft worden war. Lenny hatte in der Nähe des Casino eine kleine Wohnung aufgetrieben, in welcher er jetzt mit von Freude strahlendem Gesichte der Ankunft der Mutter entgegensah, damit er sie mit einem Frühstück bewillkomme und ihr zeigen könne, wie er die Nacht mit Ordnen ihres Möbelwerks zugebracht habe.

„Pfarrer,“ rief der Squire, welcher von alledem Kunde erhielt, als er eben Arm in Arm mit Mr. Dale sich nach dem Armenhause begab, um daselbst von einer vorgeschlagenen

Verbesserung Einsicht zu nehmen, „dies ist ganz Eure Schuld. Warum seyd Ihr nicht hingegangen, um diesem Buben seinen Stierkopf und der alten Närrin ihr Gehirn zurecht zu setzen? Es geht Euch doch sonst glatt genug vom Munde.“

„Als ob ich mich nicht gegen beide heiser gesprochen hätte!“ erwiderte auf diese Beschuldigung der Pfarrer im Tone vorwurfsvollen Staunens. „Aber es war Alles vergebens. O Squire, hättet Ihr doch in Betreff der Stöcke meinem Rath Folge gegeben — *quieta non movere!*“

„Papperlapap!“ versetzte der Squire. „Muß ich am Ende gar als ein Tyrann gelten, als ein Nero, als ein Richard III. oder als ein Großinquisitor, bloß weil ich meine Sachen hübsch und nett haben will. Mit diesen Stöcken da! Guer Freund Riechybocky versichert mir, in seinem ganzen Leben sey es ihm nie so wohl gewesen, und er habe eine wahre Lust daran gehabt, darin zu sitzen. Und was der Würde Riechybocky's nichts anhaben kann, der, wenn er will, ein ganz feiner Gentleman ist, sollte doch den Junker Leonhard Fairfield nicht zu einem solchen Aufheben veranlassen. Doch das Reden hilft nichts mehr. Was ist jetzt zu thun? Die Frau kann man doch nicht verhungern lassen, und von dem Lohn, den Riechybocky an Lenny zahlt, werden gar schmale Bissen für sie abfallen. Beiläufig, ich hoffe, daß er nicht seinen und Schafeimo's Tisch theilen muß, denn wie ich höre, besteht ihre Kost aus nichts als aus Eidechsen und Stacheln — psui Henker! Ich will Euch was sagen, Pfarrer — eben fällt mir ein, daß hinter der Hütte, welche

Mrs. Fairfield gemiethet hat, einige Felder trefflichen Landes erledigt sind. Rickyboddy möchte sie haben und hat mich, als er kürzlich in der Halle war, über den Pachtzuschilling ausgeholt. Ich sagte ihm die Vorhand nur halb zu. Und er muß vier oder fünf Aker des besten Landes um die Hütte herum an die Wittve ablassen — so viel, als sie bewirthschaften kann, denn ihre Milcherei soll nicht eingehen. Braucht sie Capital, so soll sie einiges haben; aber Ihr müßt den Darleher vorstellen und dürft namentlich gegen Stirn nichts davon verlauten lassen. Was den Pachtzins betrifft, so können wir ja davon reden, wenn wir wissen, wie sie sich fortbringt, obschon ich vergeblich auf Dank zählen werde bei dem starrköpfigen Weibsbild. Ihr Mann nämlich,“ fügte der Squire bei, als sage ihm sein Inneres, daß er doch seiner Großmuth gegen eine Person, die in seinen Augen so undankbar erschien, einen Vorwand leihen müsse — „ist ein treuer Diener von mir gewesen, und deshalb — na, steht nicht her und guckt mich so an, daß ich ganz aus dem Concept komme, sondern geht lieber gleich zu dem Weibsbild hin, sonst hat Stirn das Land an Rickyboddy verpachtet, eh’ wir daran denken. Und hört, Dale, vielleicht könnt Ihr’s, wenn etwa die Frau so verwünscht halsstarrig bleibt, so einleiten, daß sie gar nicht erfährt, das Feld komme von mir oder ich wolle ihr eine Gunst erweisen. Kurz, macht Eure Sache so gut als Ihr könnt.“

Aber auch dieser Liebesgang verfehlte seine Absicht. Die Wittve wußte, daß das Land dem Squire gehörte und der Aker davon wohl drei Pfund Zins werth war. „Sie

danfte ihm unterthänig für diese und alle anderen Vergünstigungen, konnte es aber nicht erschwingen, Ruhe zu kaufen und wollte nicht darum angesehen seyn, als lebe sie auf anderer Leute Kosten. Ihrem Lenny ergehe es in Mr. Riccabocca's Dienst ganz gut und er mache in der Gärtnerei wunderbare Fortschritte; auch zweifle sie nicht, daß sie durch Waschen etwas verdienen könne, und da ihr Heuvorrath ein schönes Stück Geld einbringen werde, so hoffe sie sich schon ordentlich durchzuschlagen und danke deshalb der gnädigen Herrschaft für alle ihre Erbietungen."

Auf unmittelbarem Wege ließ sich also nicht weiter für sie thun; aber die Bemerkung in Betreff des Waschens gab einen Kanal an die Hand, durch welchen man mittelbar der Wittwe etwas zufließen lassen konnte. Der Zufall wollte es, daß einige Zeit nachher die einzige Wäscherin, welche sich in der Nachbarschaft aufhielt, mit Tod abging, und ein Wink des Squire veranlaßte die dem Casino gegenüberwohnende Wirthin, alle ihr zur Verfügung stehende Kundschaft, die mitunter nicht unbeträchtlich war, an Mrs. Fairfield zu weisen. Dieser Verdienst in Verbindung mit Lenny's Lohn, wie hoch oder niedrig sich auch dieser geheimnißvolle Posten im Einnahmenbudget stellen mochte, setzten Mutter und Sohn in die Lage, sich fortzubringen, ohne daß man eines von jenen physischen Merkmalen des Fastens und der Enthalttsamkeit an ihnen wahrnahm, die sich dem Erforscher der thierischen Anatomie auf den ersten Augenschein an Doctor Riccabocca und seinem Diener darboten.